

KRAUS ANNIE, *Über den Hochmut*. (111.) Verlag Josef Knecht, Frankfurt a.M. 1966. Engl. Brosch. DM 8.80.

An Hand zweier patristischer Autoren, des Mönches Johannes Kassian († 430) und des Papstes Gregor d. Gr. († 604), bietet die Verfasserin eine gründlich gearbeitete Monographie über das Laster des Hochmuts. Sie erweist sich als eine geschickte Interpretin des in den Instituta und Collationes Kassians sowie in den Moralia Gregors enthaltenen einschlägigen Gedankenguts, das sie für den Gegenwartsmenschen — auch durch gelegentliche Vergleiche mit modernen psychotherapeutischen Einsichten — zum Leuchten zu bringen versteht. Thomas von Aquin kommt ebenfalls ausführlich zu Wort. Der gelehrte Anmerkungsapparat, der u. a. auch zahlreiche etymologische Analysen enthält, zeigt, daß sich die Verfasserin ihre Arbeit nicht leicht gemacht hat. Die empfehlenswerte Studie beweist aufs neue, daß die Kenntnis des menschlichen Herzens mit all seinen geheimen oder auch offen zutage tretenden Beweggründen längst nicht eine Errungenschaft moderner Psychologie ist. Wir können von den Alten in dieser Hinsicht noch vieles lernen.

Graz

Richard Bruch

JÄGER ALOIS, *Liebe, Ehe, Kindersegen?* („Kirche und Welt“ 14). (151.) Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1966. Kart. lam. S 19.—, DM/sfr 3.20.

Dieses Büchlein des geistlichen Beirates des Katholischen Familienverbandes Österreichs ist vor allem für jene Eheleute geschrieben, die ein weiteres Kind nicht mehr einfachhin als „Segen“ betrachten können und deshalb vor einer oft schweren Gewissensfrage stehen. Als erfahrener Familienseelsorger weiß P. Jäger, daß es hier keine fertigen Rezepte und keine Patentlösungen gibt und daß niemand den Eheleuten die eigene Gewissensentscheidung abnehmen kann. Man kann ihnen nur helfen, diese Entscheidung als Christen zu treffen, die sich vor Gott für ihre Ehe und die Fruchtbarkeit ihrer Ehe verantwortlich wissen. Und eben diesem Zweck will dieses Büchlein dienen. Es wird darin keine ausgeklügelte Kasuistik geboten, sondern zunächst in kurzen Zügen die christliche Lehre von der Ehe als Ausdruck personaler Liebe und sakramentaler Wirklichkeit dargelegt. Der Verfasser orientiert sich dabei vor allem an der Hl. Schrift und an den Erklärungen des II. Vatikanischen Konzils. An Hand dieses Leitbildes der christlichen Ehe werden dann die Grundlinien christlicher Eheführung und verantworteter Elternschaft entwickelt. In der Frage der sittlich verantwortbaren Methoden der Geburtenregelung hält sich der Verfasser an die Lehre des kirchlichen Lehramtes, wie sie am Beginn des Jahres 1966 vorliegt,

schließt daran aber eine offene und sachliche Einführung in den heutigen Stand der Diskussion über dieses wichtige und schwierige Thema. Mit Anerkennung seien besonders die kritische Stellungnahme zur Methode Knaus-Ogino und die Ausführungen über die Anwendungsmöglichkeiten der „Pille“ vermerkt. So findet man hier auf knappem Raum eine gute Information über die wichtigsten der mit dem Problem eheliche Liebe und Fruchtbarkeit zusammenhängenden Fragen. Nicht weniger wertvoll sind die vielen praktischen Hinweise für das Ehe- und Familienleben und die verstehenden und ermutigenden Worte für alle jene, denen die Meisterung dieses Lebensproblems trotz gutem Willen nicht ganz gelungen ist. Dieses neue Bändchen der Tyrolia-Kleinschriftenreihe kann daher allen Ehepaaren, die in christlicher Verantwortung einen Weg zu erfüllter ehelicher Gemeinschaft suchen, aber auch allen, die berufen sind, ihnen dabei zu helfen, bestens empfohlen werden.

Innsbruck

Edmund Karlinger

WIRTZ HANS, *Vom Eros zur Ehe*. Die naturgetreue Lebensgemeinschaft. Neubearb. Aufl. (277.) Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1966. Leinen S 130.—, DM/sfr 21.—.

Es darf mit Freude festgestellt werden, daß der „Wirtz“ noch immer da ist. Anerkennenswert ist, daß dieses Ehebuch in stets neuem Gewand sich der Zeit in gutem Sinne anpassen versucht. Wer den Werdegang dieses Werkes seit der ersten Auflage vor nicht ganz 30 Jahren mit Interesse und Wohlwollen verfolgt hat, wird Genugtuung darüber empfinden, daß sein nicht zu übersehender positiver erzieherischer Einfluß in der hohen Auflagenzahl eine entsprechende allgemeine Würdigung gefunden hat. Mit Beginn seines Erscheinens hat es ungezählten Braut- und Ehepaaren geholfen, eine rechte Einstellung gegenüber dem Leiblichen in der Ehe zu finden, die sich wohltuend abhob gegenüber den verschrobenen und prüden Ansichten vergangener Zeiten. Eheliches Leben und eheliche Liebe werden bei Wirtz in einen großen Sinnzusammenhang eingebettet und in einer ganzheitlichen Sicht dargestellt; es wird eine Gesamtschau vorehelicher und ehelicher Problematik geboten. Darüber hinaus finden sich viele praktische Winke für den Alltag. Fragen der Erziehung werden ebenso behandelt wie der Verlauf der Schwangerschaft, aber auch Probleme der Säuglingspflege und Säuglingsernährung. Das Buch gliedert sich in folgende Hauptteile: Zwischen Traum und Tag (13–43), In Liebe, Kampf und Opfer (44–90), Seele der Ehe (91–113), Säule der Ordnung (114–131), Weisheit in der Kinderstube (132–198), Sexuelle Bindung und Erlösung (199–239), Blutende Ehe (240–247), Mutter und Kind (248–277).